

## CARTE BLANCHE

Fr, 06. Mär. 2020

### **Ein Mobilitätskonzept für das Oberbaselbiet?**

**Thomas Noack**, Landrat SP, Bubendorf

*An seiner letzten Sitzung hat der Landrat einen Antrag zur Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts für das Oberbaselbiet durch den Kanton abgelehnt. Ich nutze die Gelegenheit, um nochmals einige Gedanken dazu aufzugreifen.*

*Das Mobilitätskonzept ist ein wesentlicher Baustein im Konzept für die zukünftige Entwicklung des Oberbaselbiets. Hierbei stellt sich zunächst die Frage, welche realistischen Szenarien der zukünftigen räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region zugrunde gelegt werden. Aus meiner Sicht kann die Antwort nicht primär Wachstum sein. Vielmehr muss der kluge Umgang mit den Qualitäten, den Ressourcen und den Grenzen dieses Lebensraums im Zentrum der Überlegungen stehen. Die Diskussion über ein räumliches Entwicklungskonzept muss wesentlich über die Lebensqualität der Menschen, die hier leben und hier ihre Heimat haben, geführt werden. Ein Mobilitätskonzept unterstützt die angestrebten Qualitäten.*

*Aufgrund der räumlichen Struktur muss es aber andere Fragen beantworten, als in der Agglomeration gestellt werden. Während dort der Umgang mit der Dichte und engen Platzverhältnissen wesentlich ist, gilt es im oberen Kantonsteil Fragen nach einem Umgang mit den Kosten der Weite zu beantworten. So muss zum Beispiel die Mobilität für Schüler und Schülerinnen sichergestellt werden. Dabei stellt sich zunächst die Frage nach den Schulstandorten der Zukunft und ihrer Erreichbarkeit. Weiter muss die Frage beantwortet werden, wie sich in Zukunft ältere Menschen versorgen sollen, die nicht mehr selber Auto fahren können. Der Trend geht bekanntlich in die Richtung, dass die ärztlichen Leistungen, die Dienstleistungen und Läden in Zukunft eher in den Zentren sein werden.*

*Zudem stellt sich aus wirtschaftlicher und kultureller Sicht die Frage der Einbindung in den Wirtschaftsraum der Metropolitanregion Basel und die Anbindung an die Zentren jenseits des Jura. Der Ausbau der Kapazität auf der Bahnlinie im Ergolzthal spielt dabei aus meiner Sicht die entscheidende Rolle. Hierbei handelt es sich um ein Generationenprojekt, das im Wettstreit mit anderen grossen nationalen Infrastrukturprojekten steht. Damit dieses Projekt in die konkrete Planung und in die Finanzierungstranchen des Bundes Aufnahme finden kann, muss in nächster Zeit sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Je besser durchdacht und verankert die zugrunde liegenden Konzepte sind, umso grösser sind die Chancen.*

*Nachdem der Landrat es abgelehnt hat, den Kanton dazu in die Pflicht zu nehmen, sind nun die Gemeinden der beiden Regionen Liestal Frenkentaler Plus und Oberes Baselbiet umso mehr gefordert, den ersten Schritt zu tun. Sie müssen als Grundlage für die Argumentation ein Konzept ausarbeiten, das vor allem eine langfristige und realistische Strategie für die Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung der beiden Regionen beinhaltet. Die Mobilität als Schlüsselthema muss ein Teil dieses Konzepts sein.*

In der «Carte blanche» äussern sich Oberbaselbieter National- und Landratsmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindebehörden zu einem selbst gewählten Thema.



Category: Politik

---

## Neuen Kommentar schreiben

**Ihr Name**

**Startseite**

## Meinung/Kommentar \*

### CAPTCHA

Diese Frage hat den Zweck zu testen, ob Sie ein menschlicher Benutzer sind und automatisiertem Spam vorzubeugen.

Ich bin kein Roboter.



reCAPTCHA

[Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen](#)

SPEICHERN